

23.11.2021

Covid 19 - Aktueller Stand der Lage in den palästinensischen Flüchtlingslagern im Libanon

Einleitung

Der Libanon leidet seit 2019 unter einer Wirtschaftskrise, die sich aufgrund der Covid 19-Pandemie schnell verschärft hat. Die libanesische Währung hat mehr als 80 % ihres Wertes verloren, was sich auf Palästinenser und Libanesen gleichermaßen auswirkt - leider stärker auf die Palästinenser, die aufgrund der Armut und des Mangels an Ressourcen in den Lagern nicht in der Lage sind, die täglichen Grundbedürfnisse zu decken.

Der Libanon befindet sich in einer noch nie dagewesenen schweren Wirtschaftskrise: Benzinmangel im ganzen Land, drohende Stromabschaltungen und in die Höhe schießende Preise.

Palästinenser, die früher außerhalb der Lager gearbeitet haben, können dies heute aufgrund der sehr hohen Benzinpreise nicht mehr tun.

Für 90 Prozent der Menschen entsprechen die Transportkosten ihrem Monatseinkommen, so dass sie am Ende des Tages das Geld, das sie verdient haben, komplett für den Transport ausgeben müssen, was sie dazu veranlasst, ihre Arbeit aufzugeben und sich einen Job in Laufweite zu suchen, damit sie sich das Leben leisten können.

Covid 19 Situation

Die libanesische Wirtschaftskrise und der totale Zusammenbruch der Wirtschaft verschlimmern die Situation von Corona in den Lagern, da die Menschen nicht in der Lage sind, Masken, Desinfektionsmittel und grundlegende Reinigungsmittel zu kaufen, weil der Kauf von Lebensmitteln und Medikamenten wichtiger ist.

Seit Anfang 2020 sieht sich der Libanon mit einer Verschärfung der sozialen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Probleme konfrontiert, von denen alle Bevölkerungsgruppen betroffen sind. Die Explosion im Hafen verursachte erhebliche Schäden und führte zusammen mit den Auswirkungen von COVID-19 und dem Verfall der Landeswährung zu einer schweren Krise, die die Lebensgrundlagen und die Sicherheit der libanesischen Bevölkerung bedroht. Die Wahrscheinlichkeit, an COVID-19 zu sterben, ist für palästinensische Flüchtlinge im Libanon dreimal so hoch wie für die Gesamtbevölkerung, so die Zahlen der Vereinten Nationen, die die enormen Auswirkungen der Pandemie auf die Gemeinschaft unterstreichen.

Von Februar 2020 bis zum 31. August 2021 hatte die UNRWA insgesamt 13.799 Covid-19-Fälle unter Palästinensern und insgesamt 414 Todesfälle verzeichnet. Da der PCR-Test nicht kostenlos ist und sich nicht alle Menschen den Test leisten können, wurden etliche Fälle nicht erfasst. Laut WHO-Statistiken wurden bis Ende Juni 2021 22.803 Palästinenser*innen geimpft.

Die UNRWA-Klinik in Ein el Helweh hat vor kurzem damit begonnen, den Covid-19-Impfstoff Astra Zeneca an diejenigen zu verabreichen, die für die Impfung registriert sind. Der Impfstoff von AstraZeneca wird von der libanesischen Regierung nicht an alle Altersgruppen und nicht an Menschen mit chronischen Krankheiten verabreicht, unabhängig davon, welcher Altersgruppe sie angehören.

Unser Covid-19-Programm

Das COVID-19-Projekt ist ein im Juni 2021 gestartetes Projekt zur Gesundheitsaufklärung, das von The National Institution of Social Care and Vocational Training in sechs palästinensischen Lagern (Nahr Al-Bared, Al-Badawi, Burj Al-Barajneh, Shatila, Baalbek und Bar Elias) durchgeführt wird.

Das Projekt beschäftigt 60 Freiwillige, von denen die meisten Krankenschwestern und Universitätsabsolventen sind, und richtet sich an 2 500 palästinensische Familien, die aus Syrien vertrieben wurden und in den palästinensischen Lagern im Libanon leben. Dieses Programm wird vom Japanischen Komitee für die Kinder Palästinas (JCCP) finanziert.

Das Projekt hat folgende Ziele:

- Aufklärung der Menschen über das Corona-Virus und Erlangung korrekter Informationen.
- Aufklärung der Menschen über die Übertragungswege des Virus und über Möglichkeiten, eine Ansteckung zu verhindern.
- Handlungsmethoden und Ermutigung zu angemessenen Gesundheitsgewohnheiten (Hygiene, Händewaschen, Sterilisieren der Hände, Sterilisieren von Oberflächen, soziale Distanzierung, Tragen einer Maske ...).
- Ermutigung der Begünstigten, sich impfen zu lassen, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen, und Registrierung der Betroffenen, da viele nicht die Möglichkeit haben, sich registrieren zu lassen (Internet und Telefon)
- Aufklärung der Menschen über soziale Themen wie (häusliche Gewalt, Drogenmissbrauch und Möglichkeiten der Prävention, die aufgrund der wirtschaftlichen Lage und der Pandemie eskaliert sind ... usw.).

Die Ergebnisse dieses Programms sind noch nicht abgeschlossen. Viele Familien haben sich erfolgreich auf der Impact-Website registriert, um sich impfen zu lassen, einige haben den Impfstoff erhalten, andere warten noch darauf, dass sie an die Reihe kommen. Durch die Bekanntmachung dieses Programms helfen wir den Menschen, mehr über die Pandemie zu erfahren.

Unsere Zentren

Seit dem Start von covid 19 sind unsere Zentren besonders vorsichtig

- 1- Keiner darf die Zentren betreten, der keine Maske trägt
- 2- Bei der Ankunft werden alle Besucher auf Fieber untersucht, dann wird geprüft, ob sie Masken tragen, und sie erhalten Händedesinfektionsmittel, um sich die Hände richtig zu reinigen
- 3- Nur eine Person darf das Kind begleiten

4- In den Klassenzimmern müssen die Kinder einen Gesichtsschutz tragen, um die soziale Distanz im Klassenzimmer zu wahren, und die Lehrer tragen Gesichtsschutz und Masken

5- Alle Zentren werden täglich desinfiziert

6- In den Kliniken tragen Ärzte und Krankenschwestern Gesichtsschutz, Schutzbrillen, Masken und Handschuhe, die regelmäßig nach jedem Patienten gewechselt werden

7- Alle Kliniken werden nach jedem Patienten erneut desinfiziert

8- Jeder, bei dem der Verdacht auf grippeähnliche Symptome besteht, wird angewiesen, zu Hause zu bleiben (Kinder, Besucher und Mitarbeiter)

9- Alle unsere Mitarbeiter und Freiwilligen sind vollständig geimpft